

Bericht der Verwaltung Integrationsrat 08. Februar 2007

A) Es liegt ein **Antrag der SPD-Fraktion** vom 03.12.2006 zur Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzepts vor, der folgende Punkte enthält:

1. Evaluation des Migrationskonzepts von 2003 und Erstellen von aktuellen Statistiken
2. Einberufen einer „AG Arbeit“ u.a. zur Organisation eines Projekts „Ausländische Betriebe bilden aus“ (ABba)
3. Beantragung von EU-Mitteln für das o. g. Projekt „ABba“

Zu 1. Die Evaluation des Migrationskonzepts von 2003 und die Statistiken werden von der Kerngruppe des Netzwerkes (= Migrationsbeauftragter, Vorsitzender Integrationsrat, Projektgruppe Migration, VHS, Caritas-Migrationsdienste) erarbeitet. Die Statistiken sollen möglichst zeitnah zur Veröffentlichung der Fortschreibung zusammengestellt werden, um eine größtmögliche Aktualität des Konzepts zu gewährleisten.

Zu 2. Der Antrag der SPD-Fraktion wurde an die Wirtschaftsförderung weitergeleitet. Dort erfolgt zurzeit die Vorbereitung der Arbeitsgruppe mit ersten Kontakten zu potenziellen AG-Teilnehmern und dem Erfassen von ausländischen Arbeitgebern, die potentiell ausbilden könnten.

Zu 3. Im Internet wird derzeit ein „Jobstarter-Projekt“ mit Namen „ABba“ (Ausländische Betriebe bilden aus) für die Wirtschaftsregion Stuttgart in gemeinsamer Trägerschaft von dortiger Caritas und IHK, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (inklusive EU-Fördermitteln), publiziert. Die „AG Arbeit“ wird sich mit der Frage befassen wie dieses Projekt auf die Stadt Rheine zu übertragen ist.

B) **Etat des Integrationsrates**

Nach der Haushaltssystematik werden den einzelnen Produkten Budgets zugeteilt. Rat und Ausschüsse steuern diese Budgets über Zielvereinbarungen.

Nach dem Beschluss des Rates hat der Integrationsrat für anstehende Beschlüsse ein Vorberatungsrecht. Die Produkte 2204 („Betreuung von Migrantinnen“) und 2209 („Offene Ausländerarbeit“) sind direkt mit der Integrationsarbeit verbunden.

Im Produkt 2204 „Betreuung von Migrantinnen“ stehen

- ca. 60.000 € für „Ergänzende Migrationsarbeit“ zur Verfügung (z.B. für die jährliche Vergabe des Integrationspreises (1.000 €), die Sprachenoffensive (10.000 €), Förderung von Personalkosten beim Caritasverband (40.000 €)).

Im Produkt 2209 „Offene Ausländerarbeit“ stehen jährlich insgesamt rd. 87.500.€ zur Verfügung, davon sind

- ca. 11.000 € zur Förderung ausländischer Vereine bzw. für die Woche des ausländischen Mitbürgers. *(Die Ausländischen Vereine werden nach Richtlinien des Ausländerbeirates gefördert.) (Der Integrationsrat bestimmt die Ausgaben für die Woche des ausländischen Mitbürgers von Mal zu Mal.)*
- 12.500 € werden jährlich als Betriebskosten für das Haus Forckenbeck (heute Centro San Antonio) gewährt und
- ca. 64.500 € als Zuschüsse für Stellen beim Caritasverband.

-- , --

Eine genauere Aufstellung ist in der Niederschrift Nr. 2, Anlage 2, der Sitzung des Integrationsrates (5. April 2005) zu finden, in der das Thema schon einmal ausführlich behandelt wurde. Gegenüber 2005 haben sich keine Änderungen ergeben.

-- , --

Sofern sich die Anfrage auch auf Mittel, die dem einzelnen Integrationsrats-Mitglied zur Verfügung stehen, bezog, sei darauf verwiesen, dass im Rahmen von „Kosten zur kommunalen Selbstverwaltung“ allen Mandatsträgern, also auch den Mitgliedern des Integrationsrates, Sitzungsgelder, Dienstreise- und geeignete Fortbildungskosten zur Verfügung stehen. Dem Vorsitzenden wird eine Unkostenpauschale von 50 € mtl. gezahlt, deren Verwendung er aber belegen muss.

C. Wohnsituation und Unterbringung der Flüchtlinge in Rheine

In Rheine leben zurzeit ca. 420 Flüchtlinge in städtischen Übergangsunterkünften (48 Adressen, 95 Wohneinheiten).

Es handelt sich hierbei größtenteils um Einfamilienhäuser (17) und Wohnungen in Zwei-(12) in Mehrfamilienhäuser (17) und teils um Sammelunterkünfte (2). Von den ehemaligen „Containern“ sind nur noch 1 BMG-Container und 2 Kirschner-Container übrig geblieben. Der „Container“ in Rodde wurde zu zwei separaten Wohnungen umgebaut, die jeweils einem größeren Familienverband zugewiesen wurden. Der „Container“ in Gellendorf wurde auch geteilt und dient als Sammelunterkunft für Alleinstehende. Außerdem gibt es noch die Sammelunterkunft der Bundeswehr auf dem Waldhügel, ebenfalls für alleinstehende Männer.

Im „Container“ in Dutumer sind hauptsächlich Alleinstehende und Alleinerziehende untergebracht. Dieses ist für sie wegen der Anbindung an das dort bestehende Stadtteilbüro vorteilhaft.

Die Unterkünfte sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Es handelt sich teilweise um stadteigene Häuser, aber auch um einige von Wohnungsbauunternehmen angemietete Wohnungen. Jeder Untergebrachte hat ca. 12 m² Wohnfläche zur Verfügung.

Pro BewohnerIn wird eine Benutzungsgebühr von 84,48 € im Monat erhoben.

Spätaussiedler werden seit ca. 4 Jahren nicht mehr in städtischen Übergangswohnungen untergebracht, sondern suchen sich mit Hilfe der Erstberatung der Projektgruppe Migration bereits vor ihrer Zuweisung nach Rheine eine eigene Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt.